Kanton Zürich
Bildungsdirektion
biz

Brückenangebote und Zwischenlösungen nach der Sekundarschule

Brückenangebote überbrücken die Zeit zwischen obligatorischer Schule und Erstausbildung. Sie richten sich an Jugendliche, die keine Lehrstelle gefunden haben oder für die eine Berufswahl noch zu früh ist.

In einem Zwischenjahr erhalten Schulabgänger/innen Unterstützung in der Berufsfindung und Lehrstellensuche. Wer bis im Frühling des letzten Schuljahres keine Anschlusslösung gefunden hat, sollte sich mit einem Brückenangebot befassen. Es wird empfohlen, sich frühzeitig über die verschiedenen Angebote zu informieren. Gleichzeitig lohnt es sich, weiterhin eine Lehrstelle zu suchen, denn es gibt bis in die Sommerferien offene Stellen. Bevor sich Jugendliche auf die Suche nach einem Brückenangebot machen, sollten sie mit dem/der Berufsberater/in über die aktuelle Situation bei der Lehrstellensuche sprechen.

Passendes Angebot finden – Tipps

Die Auswahl an Brückenangeboten im Kanton Zürich ist gross. Vor der Wahl eines Angebots braucht es eine gründliche Auseinandersetzung mit der persönlichen Situation, mit den Voraussetzungen, Wünschen und Bedürfnissen der Jugendlichen. Gespräche – nicht nur mit Berufsberatenden, sondern auch mit Lehrpersonen, Eltern und Freunden – können weiterhelfen. Es empfiehlt sich, Websites und Infoveranstaltungen verschiedener Anbieter zu besuchen und Brückenangebote zu vergleichen. Auf der Suche nach dem richtigen Angebot sind folgende Punkte zu klären:

- Ziele des Brückenangebots
- Voraussetzungen für die Aufnahme
- Kosten der Ausbildung, inkl. Nebenkosten
- Programme und Stundenpläne
- Anmeldefristen

Es ist wichtig ein Brückenangebot zu wählen, das zur Ausgangslage der Jugendlichen passt. Je nachdem brauchen sie neben der Unterstützung in der Berufs- und Schulwahl auch spezielle Hilfe zur Förderung ihrer Motivation und Sozialkompetenzen, zur Klärung von Interessen, Eignungen, Neigungen und Fähigkeiten.

Brückenangebote sind entweder öffentlich oder privat organisiert, wobei letztere teurer sind. Einige sind eher schulisch, andere mehr praktisch ausgerichtet.

Alle Brückenangebote im Kanton Zürich sind zu finden unter:
www.berufsberatung.ch/brueckenangebote

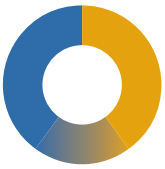
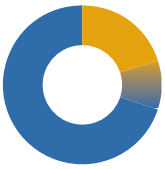
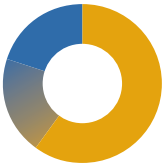
Öffentliche Angebote: Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) und Motivationssemester (SEMO)

Für den Entscheid, welches der beiden öffentlich finanzierten Brückenangebote besser passt, muss die jeweilige Lebenssituation der Jugendlichen und ihr Stand in der Berufswahl genau betrachtet werden – die folgende Übersicht hilft dabei. Es gilt der Grundsatz «Bildung vor Arbeit»: Ein Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) ist einem Motivationssemester (SEMO) vorzuziehen. Die SEMO richten sich an stellenlose Jugendliche und eine Anmeldung beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) ist erforderlich.

Weitere Informationen
Berufswahlschulen im Kanton Zürich: www.bvj-zh.ch

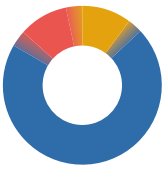
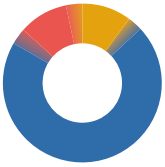
Angebote für Motivationssemester im Kanton Zürich finden sich beim Amt für Wirtschaft und Arbeit im Abschnitt «Angebotsgruppen: Programme für Jugendliche und Junge Erwachsene (SEMO)» unter:
www.zh.ch/wirtschaft-arbeit

Berufsvorbereitungsjahre (BVJ)

BVJ-Bezeichnung	Situation Jugendliche	Angebot	Programm
Schulisches BVJ 	– individuelles Bildungsdefizit – Berufswahl klären – Wissenslücken schliessen – Alter: bis 17 Jahre	– Hilfe bei der Berufsfindung – Unterstützung bei der Lehrstellensuche – Vertiefung allgemeiner Schulstoff – Wissen zu Berufsbranchen	– 5 Tage Schule, davon 20–40 % praktische Ausbildung – Schnupperpraktika – erste kurze Berufseinblicke in Werkstätten – Beiträge Eltern/Bezugspersonen Fr. 2500.– (Kostengutsprache durch Wohngemeinde möglich)
Praktisches BVJ 	– individuelles Bildungsdefizit – Beruf oder Berufsfeld gewählt – Keine passende Lehrstelle im Wunschberuf gefunden – Notwendige Reife für selbstständiges, praktisches Arbeiten noch nicht (vollständig) erreicht – Alter: bis 17 Jahre	– Vorbereitung auf Berufsziel bzw. angestrebtes Berufsfeld – Unterstützung bei der Lehrstellensuche – Einblicke in Arbeitswelt – Üben praktischer Fertigkeiten – Hilfe im schulischen, sozialen Bereich	– 5 Tage Schule, davon 40–60 % praktische Ausbildung – Schnupperpraktika – praktische Tätigkeit in Werkstätten – Beiträge Eltern/Bezugspersonen Fr. 2500.– (Kostengutsprache durch Wohngemeinde möglich)
Betriebliches BVJ 	– individuelles Bildungsdefizit – Beruf oder Berufsfeld gewählt – keine passende Lehrstelle im Wunschberuf gefunden – notwendige Reife und Fähigkeit, an einem Praktikumsplatz selbstständig zu arbeiten, ist erreicht – im schulischen und sozialen Bereich ist keine oder nur wenig Hilfe nötig – Alter: bis 17 Jahre	– Vorbereitung auf Berufsziel bzw. angestrebtes Berufsfeld – Unterstützung bei der Lehrstellensuche – Erste Arbeitserfahrungen in einem Betrieb – Anwenden praktischer Fertigkeiten	– 1–2 Tage Schule mit allgemeinbildendem Inhalt (Stufe Sek I) – 3–4 Tage Einsatz in einem Betrieb mit produktiver Arbeit (70–80 %) – Beiträge Eltern/Bezugspersonen Fr. 500.– (Kostengutsprache durch Wohngemeinde möglich)
Integrationsorientiertes BVJ 	– individuelles Bildungsdefizit – Jugendliche, die noch nicht lange in der Schweiz leben und noch nicht gut Deutsch sprechen – Alter: bis 21 Jahre	– Vertiefung Deutschkenntnisse und allgemeiner Schulstoff – Schweizerische Berufswelt, Kultur und Gesellschaft kennen lernen – Unterstützung bei der Berufswahl und Lehrstellensuche	– 5 Tage Schule, insbesondere Deutsch, davon 20–40 % praktische Ausbildung – Schnupperpraktika – erste kurze Berufseinblicke in Werkstätten – Beiträge Eltern/allgemeiner Schulstoff Fr. 2500.– (Kostengutsprache durch Wohngemeinde möglich)
Pilotprojekt Berufsvorbereitungsjahr plus (BVJplus)	– Sonderschülerinnen und Sonderschüler, die bis zum Abschluss der Volksschule eine integrative Sonderschulung besucht haben – Berufswahl klären – Wissenslücken schliessen – Alter: bis 17 Jahre	– Unterstützung und individuelles Coaching bei der Berufswahl und der Lehrstellensuche – Hilfe im schulischen und sozialen Bereich	Für die Schuljahre 2021/22 und 2022/23 gibt es total 15 Schulplätze an den folgenden Schulen: – Berufsvorbereitungsjahr Effretikon – Berufswahlschule Bezirk Horgen – Berufswahlschule Bülach – Berufsvorbereitung Profil Winterthur – Berufsvorbereitung Tempus am See – Schnupperpraktika – erste kurze Berufseinblicke in Werkstätten – Beiträge Eltern/Bezugspersonen Fr. 2500.– (Kostengutsprache durch Wohngemeinde möglich)

Es gilt die Verordnung über die Zulassungsvoraussetzungen und die Abschlussbeurteilung der Berufsvorbereitungsjahre vom 9.12.2013 (mit Änderung vom 14.11.2016).

Motivationssemester (SEMO)

SEMO-Bezeichnung	Situation Jugendliche	Angebot	Programm
Einzeleinsatzplatz SEMO 	– Beruf oder Berufsfeld gewählt – keine passende Lehrstelle im Berufsfeld gefunden oder Lehre abgebrochen – Arbeitslosigkeit steht bevor – soziale, finanzielle oder persönliche Schwierigkeiten – notwendige Reife und Fähigkeit, den Anforderungen eines Einsatzplatzes nachzukommen, ist erreicht – Alter: 15 bis 24 Jahre	– Vorbereitung auf Berufsziel bzw. angestrebtes Berufsfeld – Wissen zur gewählten Berufsgruppe, Branche – Suche nach geeignetem Einsatzplatz sowie Lehrstelle – sicherer Rahmen durch enge Betreuung und Auffangnetz – erste Arbeitserfahrungen in einem Betrieb	– Potenzialabklärung: Schulwissen, Stand Berufswahl, persönliche Voraussetzungen – 1 Tag pro Woche Bildung und Coaching – 4 Tage pro Woche Einsatz in einem Betrieb mit produktiver Arbeit
Gruppeneinsatzplatz SEMO 	– Beruf oder Berufsfeld gewählt – keine passende Lehrstelle im Berufsfeld gefunden oder Lehre abgebrochen – Arbeitslosigkeit steht bevor – soziale, finanzielle oder persönliche Schwierigkeiten – enge Unterstützung in persönlicher Entwicklung nötig – notwendige Reife für selbstständiges, praktisches Arbeiten noch nicht (vollständig) erreicht – Alter: 15 bis 24 Jahre	– Vorbereitung auf Berufsziel bzw. angestrebtes Berufsfeld – Wissen zur gewählten Berufsgruppe, Branche – Lehrstellensuche – Sicherer Rahmen durch enge Betreuung und Auffangnetz – Einblicke in Arbeitswelt – Üben praktischer Fertigkeiten	– Potenzialabklärung: Schulwissen, Stand Berufswahl, persönliche Voraussetzungen – 1 Tag pro Woche Bildung und Coaching – 4 Tage pro Woche Einsatz in internen Werkstätten und Betrieben

Legende

praktischer Anteil schulischer Anteil Coaching

je nach Angebot unterschiedliche Gewichtung von praktischem Anteil, schulischem Anteil oder Coaching

Private und weitere Brückenangebote und Zwischenlösungen

Private Berufsvorbereitungsjahre

Jugendliche müssen schulische Lücken schliessen und ihre Berufswahl klären oder sie haben sich für einen Beruf entschieden und wollen sich gezielt darauf vorbereiten. Je nach Situation und Angebot geschieht dies eher auf dem schulischen oder berufspraktischen Weg. **Privatschulen** sind zu finden über:
www.privatschulen-schweiz.ch → Suche: Kanton Zürich → Schulstufe: 10. Schuljahr

Vorkurs, Sozialjahr, Praktikum oder Arbeitseinsatz

Diverse private Angebote in den Bereichen Gestaltung, Gesundheit und Soziales dienen der Vorbereitung sowie Klärung von Motivation und Eignung für das angestrebte Berufsfeld. Ein gestalterischer Vorkurs oder ein soziales Praktikum ist jedoch keine Voraussetzung für eine Lehrstelle in diesen Arbeitsfeldern.

Weitere Informationen finden Sie auf den beiden Merkblättern Praktikum ein einem sozialen Beruf und Internetadressen für Praktika.

Für Jugendliche, die sich für die Natur interessieren, kann der Landdienst eine spannende Zwischenlösung sein.

Sportlich oder musisch begabte Jugendliche wollen sich in ihrem Sport oder in ihrer Kunst weiterentwickeln und sollten gleichzeitig eine schulische oder berufliche Grundbildung absolvieren. Verschiedene öffentliche und private Schulen bieten Lehrgänge an, die solche Jugendliche auf eine Erstausbildung vorbereiten.

Vorlehren

Jugendliche haben sich für einen konkreten Beruf entschieden, aber keine Lehrstelle gefunden. In einer Vorlehre klären Jugendliche ihre Eignung für den Beruf und stärken ihre praktischen Kompetenzen. In einem Vorlehrbetrieb gehen sie während einem Jahr einer produktiven Arbeit nach und erhalten einen Lohn. Diese Zwischenlösung wird direkt vom zuständigen Betrieb organisiert und Jugendliche besuchen an einem bis eineinhalb Tagen die Berufsfachschule. Eine Übersicht über Vorlehren im Kanton Zürich bietet die Webseite:
www.berufsberatung.ch/brueckenangebote
→ Brückenangebot suchen → Kanton Zürich
→ Suchwort «Vorlehre»

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf dem Merkblatt Die Vorlehre: Informationen für Jugendliche.

Brückenangebote bereiten grundsätzlich auf eine Berufslehre vor. Daneben gibt es Zwischenlösungen, die auf eine weiterführende Schule vorbereiten oder dem Spracherwerb dienen.

Mittelschulvorbereitung

Jugendliche haben die Aufnahmeprüfung an eine Mittelschule (noch) nicht bestanden oder erst spät entdeckt, dass für ihr Berufsziel eine Mittelschule vorausgesetzt wird. In privaten Vorbereitungskursen können sie sich auf die Aufnahmeprüfung vorbereiten. Es wird aber empfohlen, dass sie gleichzeitig auch nach einer geeigneten Lehrstelle suchen.

Sprachaufenthalte

Jugendliche haben verschieden Möglichkeiten, einen Sprachaufenthalt zu absolvieren, dazu zählen z.B. ein Au-pair-Aufenthalt, ein Hauswirtschaftsjahr in der Romandie, ein Schuljahr in einer anderen Sprache oder ein Austauschprogramm. Weitere Informationen bietet die Webseite:
www.berufsberatung.ch → Aus- und Weiterbildung → Fremdsprachen, Sprachaufenthalte
→ Fremdsprachen lernen

Weitere Informationen zu Sprachaufenthalten finden Sie auf dem Merkblatt Sprachaufenthalt – Tipps für Jugendliche.

Sekundarschul-Abschluss nachholen

Jugendliche haben entweder die Schule frühzeitig abgebrochen, verfügen über keinen in der Schweiz anerkannten Abschluss oder haben erst bei der Lehrstellensuche bemerkt, dass für ihren Wunschberuf ein Sekundarschul-Abschluss auf Niveau A notwendig ist. Verschiedene Schulen bieten die Möglichkeit, einen anerkannten Sek-Abschluss nachzuholen. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite:
www.berufsberatung.ch/brueckenangebote
→ Brückenangebot suchen → Kanton Zürich
→ Suchwort «Sekundarschulabschluss»

© Amt für Jugend und Berufsberatung, August 2021